

Eingewöhnungskonzept für die Kinderkrippe

Einleitung

Die Eingewöhnung in der Kinderkrippe ist ein bedeutender Meilenstein im Leben eines Kindes und seiner Familie. Unser Ziel ist es, den Übergang in die neue Umgebung so behutsam, respektvoll und vertrauensvoll wie möglich zu gestalten.

Unsere pädagogische Haltung

Wir sehen die Eingewöhnung als einen sensiblen Prozess, bei dem das Kind im Mittelpunkt steht. Unser Team arbeitet achtsam, geduldig und wertschätzend, um dem Kind und auch den Eltern positive Erfahrungen zu ermöglichen. Wir möchten, dass Kinder mit Freude und Vertrauen in unsere Kinderkrippe starten und sich dort geborgen fühlen. Unsere Eingewöhnung ist an das Berliner Eingewöhnungsmodell angelehnt.

Grundprinzipien

Respekt und Wertschätzung

Jedes Kind wird als einzigartiges Individuum mit eigenen Bedürfnissen, Gefühlen und Entwicklungsschritten wahrgenommen.

Vertrauensvolle Beziehung

Der Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Kind, Eltern und pädagogischem Team ist die Basis für eine gelungene Eingewöhnung. Es ist für uns als Team von großer Bedeutung, dass Eltern jederzeit Fragen stellen können und offen sowie transparent miteinander kommuniziert wird.

Partizipation

Kinder und Eltern werden gleichermaßen in den Prozess einbezogen, ihre Gefühle und Wünsche werden ernst genommen.

Individuelle Begleitung

Die Eingewöhnung richtet sich nach dem individuellen Tempo des Kindes und wird flexibel an seine Bedürfnisse angepasst.

Ablauf der Eingewöhnung

Vorbereitung

Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Gespräch mit den Eltern statt, um die individuellen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Besonderheiten des Kindes zu erfassen.

Die Eltern und die zuständige pädagogische Fachkraft lernen sich kennen, um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Im besten Falle nimmt das Kind an diesem Gespräch teil, um die pädagogische Fachkraft und auch den Gruppenraum, in dem die Eingewöhnung stattfinden wird, ein erstes Mal kennenzulernen.

Es werden die Rahmenbedingungen, Dauer und Ziele der Eingewöhnung besprochen.

Während der Eingewöhnung beobachtet die pädagogische Fachkraft das Kind aufmerksam, achtet dabei besonders auf sein Verhalten und Tun und gestaltet darauf aufbauend die nächsten Schritte und Herangehensweisen.

Sollte es zu Personalausfall kommen, kann eine Eingewöhnung durch die Dokumentation zum Stand der Eingewöhnung reibungslos durch eine weitere Fachkraft fortgeführt werden.

Die ersten Tage

Während der ersten Tage dauert der Besuch der Familie ca. 1 bis 2 Stunden an.

Wann die Eingewöhnung zeitlich beginnt, bespricht die pädagogische Fachkraft mit den Eltern individuell. Das Kind darf die neue Umgebung erkunden, während die Bezugsperson sich im Raum im Hintergrund hält, jedoch präsent ist, um Sicherheit zu vermitteln.

Die pädagogische Fachkraft nimmt immer wieder Kontaktversuche über das Spielen auf.

Pflege- und Trostsituationen werden während dieser Zeit von der Bezugsperson übernommen.

Die Trennungsphase

Nach einigen Tagen, wenn das Kind Vertrauen gefasst hat, beginnt die eigentliche Trennungszeit. Wann genau diese beginnen kann, besprechen pädagogische Fachkraft und Bezugsperson individuell. Die Eltern verabschieden sich kurz und freundlich, verlassen den Raum und das Kind bleibt in der Betreuung.

Die Trennungszeit wird nach und nach verlängert, je nachdem, wie das Kind reagiert. Das Ziel ist, dass das Kind lernt, Vertrauen zur pädagogischen Fachkraft aufzubauen.

Während dieser Phase bleibt die Bezugsperson in der Nähe, um bei Bedarf schnell eingreifen zu können.

Nach einiger Zeit übernimmt die pädagogische Fachkraft die Pflege des Kindes (Wickeln, Töpfchen etc.).

Die Eltern sind jederzeit telefonisch erreichbar, damit die pädagogischen Fachkräfte sich melden können, falls das Kind noch nicht ausreichend Sicherheit/Vertrauen entwickelt hat. In diesem Fall kann es dazu kommen, dass eine Trennungszeit verkürzt werden muss, um für das Kind ein Negativ-Erlebnis zu vermeiden.

Stabilisierung und Integration

Sobald das Kind sich sicher fühlt, wird es vollständig in den Gruppenalltag integriert. Die Trennungsphasen werden weiterhin zeitlich gesteigert. Eltern erhalten täglich eine Information zum Stand der Eingewöhnung.

In Absprache mit den Eltern nimmt das Kind am Mittagessen, Mittagsschlaf und ggf. am Vespertag teil. Das

Elternteil ist jederzeit telefonisch zu erreichen, um für die pädagogischen Fachkräfte greifbar zu sein.

Abschluss der Eingewöhnung

Wenn das Kind die Bindung zu den pädagogischen Fachkräften gefestigt hat und sich im Kitaalltag wohl fühlt, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

Im Abschlussgespräch erfolgt eine Reflexion mit den Eltern, um den Verlauf zu besprechen und offene Fragen zu klären. Die Eingewöhnungsdokumentation der pädagogischen Fachkraft fließt in dieses Gespräch mit ein.

Abschließende Worte

Jede Eingewöhnung ist individuell und wird von uns mit viel Herz und Fachkompetenz begleitet. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und auf die gemeinsamen Schritte, um den kleinen Entdeckern einen guten Start zu ermöglichen.